



Kompetent, zugewandt sowie mit gut „gewürzter“, fesselnder Sprache: Referent Jörissen (rechts) im Bürgerbahnhof. FOTO: KHS

# Wasserstoff als Energiequelle des 21. Jahrhunderts

Energiebündnis Leutkirch lud Referenten zu Vortragsabend ein

*Von Karl-Heinz Schweigert*

LEUTKIRCH - „Wasserstoff ist eine wichtige regenerative Energiequelle des 21. Jahrhunderts“: Davon ist Ludwig Jörissen überzeugt, der am Mittwochabend auf Einladung des „Energiebündnisses Leutkirch“ im Informationszentrum des Bürgerbahnhofs zum Thema „Nationale Wasserstoffstrategie“ sprach. Dabei zog der gelernte Chemiker und Grundlagenforscher vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg (ZSW) seine zahlreichen Zuhörer gut zwei Stunden in seinen Bann und stand den gezielten

Fragen kompetent mit anschaulichen Bildern und Formulierungen Rede und Antwort.

Für Jörissen ist Wasserstoff „im Umgang zwar leicht und sperrig“, er kann aber bei Überschüssen in der regenerativen Stromerzeugung mittels Elektrolyse produziert und dann gespeichert werden. Dies bedeute im Unterschied zur Photovoltaik „die vorteilhafte Entkoppelung von Herstellung und Nutzung der Energie“. Auch sei der Einsatz des Gases mit Brennstoffzellen mittlerweile sicher und im Energie-Kreislauf absolut umweltfreundlich. Dies gelte vor allem bei Fahrzeugen mit hohem Energiebe-

darf, wie Lastkraftwagen, Bussen, Eisenbahnen und Arbeitsmaschinen. Weitere Vorteile seien die höhere Reichweite, das schnelle Tanken und das Nutzen der Abwärme zum Heizen im Winter. Das rein mit Batterien betriebene Auto habe dagegen in der regionalen Nutzung „auf kurzen Strecken die Nase vorne“. Für den Referenten ist schließlich klar: „Im Kampf gegen das ‚Raubtier Klimawandel‘ gibt es nicht nur die eine Lösung. Wir müssen es aber schaffen, im Gegensatz zur Einweg-Nutzung der fossilen Energiequellen mit Kohlendioxid-Ausstoß in die Atmosphäre, wieder in natürliche Kreisläufe zu kommen“.